

Zittauer Kreises anschlossen: die Kirche zu Hainewalde 1705—11, die Kirche zu Spitzkunnersdorf 1712—16, die Kirche zu Niederoderwitz 1719—26. Da Gemeindeglieder die Spann- und Handdienste unentgeltlich leisteten, beliefen sich die Kosten für das Äußere der Kirche auf nur 6691 Taler 16 Gr. 11 Pf. Beträchtliche Opferwilligkeit zeigten verschiedene Parochianen für den Ausbau und die Beschaffung der Ausstattung. Nach vierjähriger Bauzeit konnte die Weihe 1707 erfolgen.

Nach der Alten Kirchengalerie ließ 1725 der Richter Gottfried Israel die Türe zur unteren Empore, die Gitter an den Gerichtsständen und die Gemälde über denselben fertigen. Durch Blitzschlag wurde die Turmhaube samt dem Geläute 1751 zerstört; der Aufbau der zweifachen zierlichen Haube erfolgte noch im selben Jahre.

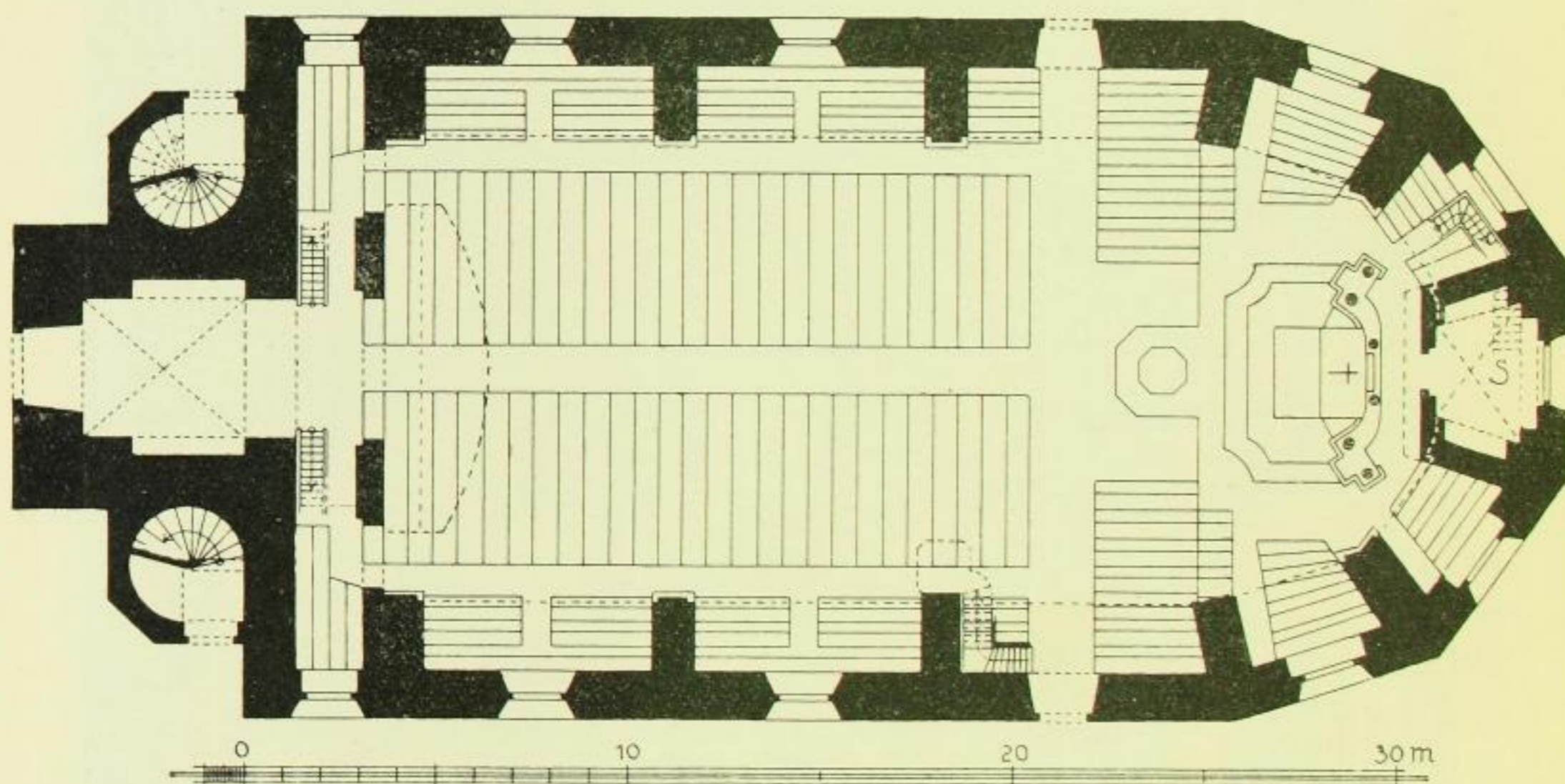


Fig. 117. Eibau, Kirche, Grundriß.

1841 und 1906—07 wurde das Innere erneuert. Die Fig. 116 zeigt das Innere nach der letzten Erneuerung und Ausmalung.

Die Kirche (Fig. 117) ist eine einschiffige Halle mit nach innen gezogenen Strebepfeilern, östlich in fünf Seiten eines Zwölfecks geschlossen. An Größe kommt sie der in Niederoderwitz 12 Jahre später erbauten, nur wenig verschiedenen Anlage fast gleich. Die lichte Weite des Schiffes beträgt hier 15,5 m, dort 16,7 m; zwischen den Pfeilern hier und dort 11,8 m, die innere Länge hier 32 m, dort 33 m. Die Sakristei ist in der Mitte der Chorseite zwischen den Pfeilern eingebaut, nicht wie in Bertsdorf zur Hälfte nach außen gelegt. Dagegen ist der Turm ganz nach außen gezogen, so daß die seitlich angelegten Wendeltreppen nicht wie in Bertsdorf in der Flucht der vorderen Turmwand liegen. Dafür ist wie bei den anderen Anlagen vor der Westwand der Kirche eine bis zur zweiten Empore reichende schlichte Bogenstellung geschaffen, die im ersten Geschoß die Kollaturloge, darüber den Orgelchor trägt.